

## Die Entwicklung der L-AUT-Wesen

Zum genauen Studium der 22 hebräischen Hieroglyphen ist es ratsam, im Holofeeling Band 3 die Seiten 325 bis 412 zu erforschen.

Hier ein Auszug aus Holofeeling Band 2 zu den Lautwesen:

Ich werde Dir NUN das Nötigste erklären, was Du zur Entwicklung Deiner Lautwesen wissen solltest. Die nachfolgende Tabelle teilt sich in acht Spalten, dabei hat jede Spalte folgende Bedeutung:

1. Durchnummerierung der Lautwesen
2. Die lateinischen Buchstaben
3. Die hebräischen Buchstaben
4. Die jeweiligen gematrischen Werte der Buchstaben
5. Die alt-griechischen Großbuchstaben
6. Die alt-griechischen Kleinbuchstaben
7. Der alt-griechische Buchstabenname
8. Der symbolische Gehalt des jeweiligen Lautwesens, bezogen auf das Hebräische.

Es ist dabei eine interessante Verschiebung des Sinngehaltes erkennbar. Um die jeweiligen Sinnzusammenhänge zu erkennen, wird Deine Fähigkeit der analogen Verknüpfung aufs Äußerste gefordert. Ich werde versuchen Dich im nachfolgenden Text auf die wesentlichen Metamorphosen aufmerksam machen. Die Details würden dabei wieder Bücher füllen. Auf einige Zusammenhänge bin ich schon während dieses Textes etwas genauer eingegangen, z.B. den symbolischen Zusammenhang zwischen dem griechischen Chi (= X,  $\chi$ ) und dem End-Mem (=  $\beth$ ).

Bitte behalte immer in Deinem geistigen Auge, daß sich die gematrischen Werte in dieser Tabelle immer nur auf die hebräischen und griechischen Zeichen, jedoch nicht auf die lateinischen Buchstaben beziehen.

Lateinisch / Hebräisch / Griechisch

1	2	3	4	5	6	7	8
1	A	א	1	A	α	Alpha	Schöpfer, Schöpferkraft
2	B	ב	2	B	β	Beta	Dualität, Polarität
3	C	ג	3	Γ	γ	Gamma	Synthese, Verbindung
4	D	ד	4	Δ	δ	Delta	Öffnung (Liebe)
5	E	ה	5	E	ε	Epsilon	Sichtweise, Erkennen
6	F	ו	6		ς	εξ = „ex“	(W = Frage)
7	G	ז	7	Z	ζ	Zetta	Vielheit
8	H	ח	8	H	η	Etta	Zusammenfassung
9	I	ט	9	Θ	θ	Theta	Spiegel, das Neue
10	J	י	10	I	ι	Jota	Gott
11	K	כ	20	K	κ	Kappa	Aktivität
12	L	ל	30	Λ	λ	Lambda	treibende Kraft
13	M	מ	40	M	μ	My	Zeit
14	N	נ	50	N	ν	Ny	Existenz
15	O	ס	60	Ξ	ξ	Xi	Raumzeit
16	P	פ	70	O	ο	Omikron	Augenblick/Quelle
17	Q	ק	80	Π	π	Pi	Sprache
18	R	ר	90			ενενηκοντα	Geburt
19	S	ש	100	P	ρ	Rho	wirklicher Mensch / Affe
20	T	ת	200	Σ	σ,ς	Sigma	rationale Logik / Logos
21	U	שׁ	300	T	τ	Tau	Gedanken
22	V	תׁ	400	Υ	υ	Ypsilon	Erscheinungen
23	W	וׁ	500	Φ	φ	Phi	göttliche Aktivität
24	X	סׁ	600	X	χ	Chi	statische Zeit
25	Y	יׁ	700	Ψ	ψ	Psi	Inkarnierte Existenz
26	Z	תׁ	800	Ω	ω	Omega	Endsprache (Frängisch)
27		קׁ	900			ενακοσιοι	Gottgeburt

Laut 1:

**A – Aleph א – Alpha A/α** symbolisiert das Schöpferische.

Laut 2:

**B – Beth ב – Beta B/β** symbolisiert die Polarität jeder Erscheinung.

Laut 3:

**C – Gimel ג – Gamma Γ/γ** symbolisiert eine „Ein-heit“ welche sich wie jedes „Sym-bol“ aus einer These und deren Antithese zusammensetzt. „Gimel“ bedeutet: „Die Einheit Gottes“ (GI) ist der „Zeit-zu-stand“ (M) eines „punktförmigen Gottes“ („el“ bedeutet auch „zusammenstreben“).  
Erinnere Dich bitte, was ich Dir im Buch III über die von Deinen Physikern vermuteten „Gamma-Teilchen“ berichtet habe. Im lateinischen Lautwesen „C“ (symbolisiert den „Christusgeist“) zeigt bzw. entwickelt sich die „Ein-heit“ als „Identität“. Das lateinische Wort „inde“ bedeutet (räumlich) „von da“; (zeitlich) „von da an“; (kausal) „deshalb, daher, infolgedessen“; „id-eo“ bedeutet „da-rum“, „deswegen, des-halb“. Das führt Dich dann zum Wort „identidem“ und das bedeutet „wieder und wieder“ und „zu wiederholten Malen“! Es beschreibt Deinen „in Wirklichkeit“ einheitlichen „heiligen GEIST“, der sich selbst „wieder und wieder“ zu einem Fragment seiner eigenen Einheit „im seinem eigenen Geiste“ inkarniert und sich auf diese Weise selbst ein „idolum“ (= „Schatten-bild“) von sich „aus-träumt“.

Laut 4:

**D – Daleth ד – Delta Δ/δ** symbolisiert die Öffnung dieser Identität.

Laut 5:

**E – He ה – Epsilon E/ε** zeigt nun eine interessante Entwicklung. Das schöpferische Aleph (als E vokalisiert) erschafft sich Erscheinungen im He. Das „H“ symbolisiert die zwei sich „gegenüberstehenden“ und dennoch verbundenen Spiegelflächen. Im Wort Epsilon hat sich dabei das Psi (= „Sprache des raumzeitlichen Gottes“) verborgen.

Laut 6:

**F – Waw ו – ...** Deine verbale Gedankensprache ist das Element, mit dem Du Deine geistigen Verbindungen tätigst. „Verbales Denken“ gleicht dem „zeitlichen schwingen“ innerhalb der eigenen geistigen Dichotomie, daher wird im Griechischen für den Lautwert „6“ das End-Sigma gesetzt. „Sechs“ schreibt man εξ, dies spricht man „ex“, was im Lateinischen „aus (...heraus)“ und „von (...stammend)“ bedeutet. Alles von Dir Wahrgenommene stellt immer nur eine Seite einer Polarität dar, nämlich Deine These. Für deren Sein benötigst Du eine Antithese und die trägst Du in Deinem Unbewußtsein. Die Verbindung von beiden trägt den Namen „S-ex“.

Laut 7:

**G – Sajin ז – Zetta Z/ζ** zeigt Dir, daß aus der ursprünglichen Einheit (G) durch Dein Urteilen eine Vielheit entstanden ist. Diese Vielheit entsteht durch die sinusförmigen Schwingungen (Sajin

schreibt sich  $\uparrow\uparrow\uparrow 7-10-50 = \mathbf{SIN}$  = „Die Vielheit der göttlichen Existenz“) Deiner Gedanken. „**Zetta**“ bedeutet: „Die Ausgeburten (Z) der Sicht in Deinen internen Raumspiegel (TT) sind Schöpfungen (A)“.

Laut 8:

**H – Chet**  $\aleph$  – **Etta**  $H/\eta$  beschreibt Dir die Sicht (**H**) Deines Gedankenfokus (**Chet**). Und „**Etta**“ symbolisiert den Raumspiegel (**TT**) als Dein Schöpfungswerkzeug. „**eTTa**“ steht für  $9:9 = 1$ ;  $9 \times 9 = 81$ ;  $1:9 = 0.1111\dots$  und  $1:81 = 0.0123456789[10][11][12][13]\dots$ . Dies zeigt Dir, wie sich die **EINS** im Spiegelkreuz (x) zur **81** (= Sprache Gottes = Pi) entwickelt und sich diese Divinität in unendlich viele Chets, gleich „in sich“ unendliche Daseinspunkte (0.1111...) teilt, bei der jedem dieser Chet-Punkte ein eigener Name und damit auch eine eigene „Adr-esse“ (lat. „*esse*“ = „seiend“; „existierend“) zugewiesen wird (0.0123456789[10][11][12]...).

Laut 9:

**I – Theth**  $\beth$  – **Theta**  $\Theta/\theta$  symbolisiert den „aufrechten Gott“ („**I**“) in der Mitte. Er stellt den „Ausgangspunkt“ und das „Spiegelbild“ seines eigenen Charakters dar. Im  $\Theta$  erkennst Du den „Seher“ im Zentrum seines eigenen Daseinskreises. In älteren griechischen Schriftformen wurde das Theta als  $\otimes$  bzw.  $\oplus$  dargestellt. „**Theta**“ bedeutet: „Die gespiegelte (T) Sicht (He) auf die Erscheinung (T) des Schöpfers (A).“

Laut 10:

**J – Jod**  $\daleth$  – **Jota**  $I/\iota$  erhebt die „Eins“ in ihre erste Potenz.

Laut 11:

**K – Kaph**  $\beth$  – **Kappa**  $K/\kappa$  symbolisiert als **11**. Laut einen „göttlichen Schöpfer“. Es beschreibt das „aktive Prinzip“. Im „**K**“ erkennst Du das imaginäre  $90^\circ$  „auf-**K**-lappen“ der im „**I**“ noch als „**Ein**-heit“ verbundenen Spiegelflächen zu einem Raumspiegel. Wenn Du die **11** als „-1 > +1“ betrachtest, erkennst Du den polaren Ursprung der apodiktischen „E-IN-S“ (symbolisch: Der „sehende Schöpfer“ [E] ist die „göttliche Existenz“ (IN) in „**stehender Schwingung**“ (das „**S**“ symbolisiert eine um  $90^\circ$  aufgerichtete Sinusschwingung ☺).

Laut 12:

**L – Lamed**  $\beth$  – **Lambda**  $\Lambda/\lambda$  symbolisiert als **12**. Laut die „göttliche Polarität“ unserer „Ur-Eins“, die „d-ort“ erstmals die Kraft ihrer eigenen „Androgynität“, d.h. das Schöpferische ihrer eigenen „Mannweiblichkeit“ entfaltet und sich somit als das Produkt der eigenen „Polarität“ offenbart. Das Lamed (= 30) ist ein auf die göttliche Zehnerebene erhobenes Gimel (= 3). „**Lambda**“ bedeutet: Die „treibende Kraft“ [**L**] der „schöpferischen Zeit“ [**AM**] ist die „polare Öffnung“ [**BD**] des Schöpfers[**A**]. Deine eigene geistige „polare Öffnung“ (**BD**) erzeugt letztendlich in Dir die von Dir in Deinem Lebenstraum wahrgenommene „schöpferische Zeit“ (**AM** als „**BN**“ bedeutet „Mutter“ [Eva] = Maya).

**BD** liest man als **בד** 2-4 „*bad*“ (was ohne Frage mit „ins Wasser steigen“ zu tun hat ☺) und das bedeutet, höre und staune, „**Leinwand**“ (Deiner Traumprojektion), „**Er-findung**“ (Deines Dogmas), „**Lüge**“ (besser Selbstlüge), „**Zwei-g**“, „**gleichzeitig**“ und „**zusammen**“ – ist das nicht ein göttlicher Zufall ☺?

Laut 13:

**M – Mem מ** – **My M/μ** beschreibt als der **13**. Laut die „**göttliche Einheit**“ des ewigen „**HIER und JETZT**“, das Dir nur aufgrund Deiner derzeitigen Logik als „fließend“ erscheint. Das „**My**“ ist nichts weiter als ein „zeitlich **[M]em-PF-und-ener** Augenblick“ ☺.

Laut 14:

**N – Nun נ** – **Ny N/v** beschreibt als der **14**. Laut die „**göttliche Öffnung**“ des Aleph zur eigenen Existenz. Es handelt sich bei diesem Hervorgang um eine „Quadratur des ursprünglichen Daseins-Punktes“ - die „Eins wird zur Vier“ (= **14**). Ein Kreis entsteht, wenn sich ein unendlich kleiner Punkt, gleichmäßig in seine „vier Himmelsrichtungen“ ausdehnt. Wenn Du Dir diese Ausdehnung aufgrund Deiner noch unvollkommenen Logik in Deinem Geist NUN „gekrümmt“ vorstellst, entsteht statt eines Kreises eine sich aufblähende Kugel. Es geht dabei um Deinen geistigen Daseinskreis – Deine persönliche Existenz. Bei eingehender mathematischer Betrachtung ist leicht zu erkennen, daß Du mit Deinem geistigen Radius nur eine Halbkugel-Außenwelt abzutasten vermagst. Im den Büchern IV und V bin ich darauf etwas genauer eingegangen. Im Buch V habe ich Dir auch demonstriert, daß die Formel zur Berechnung der Oberfläche einer Kugel, beim Einsetzen der gematrischen Zahlenwerte der darin vorkommenden Lautwesen, **1440** ergibt und das bedeutet als **1-4-40** gelesen „Adam“.

Laut 15:

**O – Samech ס** – **Xi Ξ/ξ** symbolisiert als **15**. Laut die „**göttliche Sicht**“ auf die von Dir wahrgenommene Raumzeit (= **ס**). Das „**O**“ symbolisiert eine „unendlich dünne“ mathematische Fläche. Eine unendlich große Fläche ist in einer 3D-Betrachtung genaugenommen ein NICHTS, das dennoch ALLES überspannt. Das „**Xi**“ symbolisiert das „Fadenkreuz Gottes“, das Du Dir in diese Fläche denken kannst und damit auch dessen imaginären Mittelpunkt.

Laut 16:

**P – Ajin פ** – **Omikron O/o** symbolisiert als **16**. Laut die „**göttliche Verbindung**“ dieses NICHTS/ALLES (= Ajin). Deine „geistige Sprache“ (= **P**) ist der „Brunnen“ (= Ajin) aus dem Du die von Dir wahrgenommenen „Augenblicke“ (= Ajin) schöpfst. „**Omikron**“ bedeutet: Der „Augenblick“ (O) auf die „Zeit“ (M) „Gottes“ (I) entsteht durch seine „aktive Rationalität“ (KR) „ON“ (= Augenblick der Existenz).

Laut 17:

**Q – Peh פ** – **PI Π/π** symbolisiert als **17**. Laut die „**göttliche Vielheit**“ die sich „in Dir“ befindet. Das lateinische „**Q**“ beschreibt Dir Dein „menschliches Dasein“, das sich aus Deiner „Sprache“ (**פ**) entwickelt. Daher entspricht das lateinische „**Q**“ dem hebräischen **פ** (= Qoph), das deshalb optisch dem lateinischen „**P**“ gleicht. Die von Dir wahrgenommene Welt baut sich nur auf der „Sprache Gottes“ (PI) auf. Darum ist auch der mathematische Wert der sogenannten „L-udo-lphschen Zahl **π**“

der wichtigste Parameter für die mathematischen Berechnungen Deiner Dir im Geiste „r-un-d“ erscheinenden Daseinssphäre, obwohl diese in Wirklichkeit nur aus zwei sich gegenüberstehenden Quadratflächen (=  $\Pi$ ) besteht.

Laut 18:

**R – Zade**  $\text{Z}$  - ... symbolisiert als **18**. Laut die „**göttliche Zusammenfassung**“ Deiner Wahrnehmungen aufgrund Deiner Rationalität (=  $2\infty$ ). Erst durch Dein „rationales Wahrnehmen“ (= „S-ein oder Nicht-s-ein“) gebierst Du Dir Deine „geistigen Ausgeburten“ (= Zade).

Laut 19:

**S – Koph**  $\text{K}$  – **Rho**  $\text{P}/\rho$  symbolisiert als **19**. Laut den „**göttlicher Spiegel**“ der in Deinem „Kopf“ (=  $\text{K}$ ) rein imaginär hin und her „**schwingenden**“ (= liegender SIN) und dennoch im „**HIER und JETZT**“ „**stehenden** Raumzeit“ (= S). „**Rho**“ bedeutet: „Deine Rationalität sieht den Augenblick“. Du entscheidest dabei mit Deiner geistigen Sprache (= P) über „S-ein“ und „Nicht-S-ein“. Deshalb gleicht das griechische **Rho** optisch dem lateinischen P.

Laut 20:

**T – Resch**  $\text{R}$  – **Sigma**  $\text{S}/\sigma, \varsigma$  beschreibt als der **20**. Laut die „**aktive Polarität**“ der Zehnerebene. Es geht dabei um „Sein und Nichtsein“ (= Resch  $2\infty$ ) einer Erscheinung (T) in Deinem symbolischen „Kopf“ (= Symbol des Resch), denn Du selbst bist das Zentrum allen Seins. „**Sigma**“ bedeutet daher auch: Die „Raumzeiten“ (S) der „göttlichen Einheit“ (IG) sind „zeitliche Schöpfungen“ (MA).

Laut 21:

**U – Schin**  $\text{S}$  – **Tau**  $\text{T}/\tau$  symbolisiert als **21**. Laut den „**aktiven Schöpfer**“. Aktivität ist erst durch die „**Polarität der Eins**“ (=  $2-1$ ) möglich. Die geistige „Verbindung“ (= U) aller deiner Erscheinungen tätigst Du mit Deinen „Gedankengängen“ (=  $\text{S}$ ). Dein bisheriges Gedankendogma gleicht einem „**Tau**“, das Deine Gedankenerscheinungen (T) solange an Deine eigene Logik bindet, bis Du die Wirklichkeit Deines eigenen HOLO-FEELING geistig „ver-**Tau**-t“ hast. „**Schin**“ symbolisiert als Ganzes gelesen „**Gedanken**“ und als „**S-CH-I-N**“ gelesen: „Die raumzeitliche Zusammenfassungen (SCH) einer „göttlichen Existenz“ (IN). Es geht im  $\text{S}$  um das eigene „**Ein**-s-machen“; Du solltest Dich also mit allen Deinen Erscheinungen (= T) „auf das Innigste“ verbunden (= U) fühlen. „**Tau**“ bedeutet daher auch: „Die Erscheinungen“ (T) Deiner „schöpferischen Verbindungen“ (AU) - in Deinen nur „nach-denkenden“ Gedanken ( $\text{S}$ )

Laut 22:

**V – Taw**  $\text{T}$  – **Ypsilon**  $\text{Y}/\upsilon$  symbolisiert als **22**. Laut eine „**aktive Polarität**“. Es geht dabei um die aktive „Verbindung“ (= V) einer „geistigen Spannung“, die Aufgrund der Polarität zwischen „wahrnehmenden Bewußtsein“ und „wahrgenommener Erscheinung (= Taw)“ besteht. „**Ypsilon**“ symbolisiert daher auch den „göttlichen Augenblick“ (Y =  $\text{Y}$ ) auf Deine nur aus „Sprache aufgebaute Raumzeit“ (PS) „Gottes“ (I) bei „treibender Kraft“ (L) „ON“.

Laut 23:

**W – End-Kaph ך – Phi Φ/φ** symbolisiert als **23**. Laut Deine „**aktive Synthese**“ (End-Kaph = „göttliche Aktivität“). Es geht hier ohne Frage um das „geistige Verbinden“ (**W**) aller „sprachlichen Sichtweisen Gottes“ (PHI). Im **Φ** „drehen“ (= φ) sich die beiden Hälften Deines Daseinskreises  $\cup$  und  $\cap$  (= u/n) um 90° zueinander und „richten sich so“ zu sich selbst aus.

Laut 24:

**X – End-Mem מ – Chi X/χ** symbolisiert als **24**. Laut Deine „**aktive Öffnung**“. Aus der „zeitlosen Zeit“ (= End-Mem) Deiner Pleroma (= göttlichen Fülle) öffnet sich im geistigen Fadenkreuz (= X) Deiner Basic-Logik der Geist des „Lebewesens“ (= Chi), das Du selbst „zur Zeit“ darstellst.

Laut 25:

**Y – End-Nun ך – Psi Ψ/ψ** symbolisiert als **25**. Laut die „**aktive Sichtweise**“ der „Gedanken“ (**ך** gleicht dem **Ψ**) dieser sich selbst „inkarnierenden Existenz“ (= End-Nun), die Du als ein „**ani-Ich**“ darstellst. Du bist der „göttliche Brunnen“ (**Y** als **ך**) Deiner eigenen Existenz und somit auch die Quelle aller von Dir wahrgenommenen geistigen Augenblicke. Du selbst bist die „sprachlichen Vielheit Gottes“ (**PSI**). Deine Welt wird Dir daher auch nie harmonischer erscheinen, als es Dir Deine bisherige „Sprachanatomie“ ermöglicht. „**Psi**“ ist daher auch der erste Buchstabe des griechischen Wortes „**Psyche**“ und die gebräuchliche Kurzbezeichnung für das geistige Gebiet der Parapsychologie und deren Untersuchungen.

Laut 26:

**Z – End-Peh ך – Omega Ω/ω** symbolisiert als **26**. Laut alle „**aktiven Verbindungen**“ in Deinem Geist. Die von Dir wahrgenommenen „geistigen Ausgeburten“ (= **Z**) entspringen einzig aus von Dir mehr oder weniger bewußten „geistigen Verbindungen“ (= Synthesen). Du bist das „Alpha und **Omega**“ Deiner eigenen Welt. Du bist der „Schöpfer“ (= **A**) Deiner eigenen „Gedankenbilder“ ( $\omega$ /**ך**) und damit auch der Anfang und das Ende Deiner eigenen Vermutungen. Dein derzeitiger Geist reicht dabei nur vom „A bis zum **Z**“ Deiner dogmatischen Basic-Logik. Du definierst „Anfang und Ende“ aller Deiner Wahrnehmungen einzig nach den „Maßregeln“ des Dir indoktrinierten Dogmas. Erhebe Dich NUN und mache die hier offenbarte HOLO-FEELING-Software, d.h. meine „göttlichen Sprachgesetze“ (= End-Peh), zu Deinen eigenen „alles heil machenden“ „Gedanken“ (das  $\omega$  gleicht dem **ך**). Erst durch Dein eigenes HOLO-FEELING versetzt Du Dich in die „**geistige Lage**“ Dir eine Welt ohne Grenzen, und damit auch eine Welt ohne Ängste und Nöte, „aus-Zudenken“ (= **Z** als End-Zade).

In „Wirklichkeit“ bestehst Du und damit auch Deine Weltbilder nur aus diesen **26** (= JHWH) Lautwesen. Sie sind das eigentliche geistige „Wirk-Licht“ in Dir. Du „un-wissendes Geistwesen“, der Du Dich „Ich“ nennst, formst Dir „Deine persönlichen Weltwahrnehmungen“ nur aufgrund Deiner kindlichen Basic-Logik aus Deinem eigenen „heiligen GEIST“ (= Dein Überbewußtsein = „**anoki - ICH**“)!

Laut 27:

Der **27.** Laut bildet das „all-einige“ Ende dieses Lautreigen. Er repräsentiert „förmlich“ das aufgrund Deiner Basic-Logik von Dir „für Dich selbst“ konstruierte geistige Produkt – den im „HIER und JETZT“ geschaffenen Augenblick. Das „**End-Zade** ך“ „prä-sentiert“ Dir alle Deine „göttlichen Ausgeburten“ als eine Dich zu umhüllend scheinende, unberechenbare „**aktive Vielheit**“ (= 27), welche Du Dir aus Deinem Überbewußtsein selbst „aus-denkst“. Diese Ausgeburten zeigen Dir nur Deine eigenen charakterlichen „Spiegelbilder“ (= 9) und damit auch, als „Quersumme“ (2+7 = 9), den Weg Deiner Entwicklung.

Im Buch III hast Du diese 27 Lautwesen in vier Oktaven angeordnet. Dabei sollte Dir aufgefallen sein, daß dabei die **28.** Stelle ohne Benennung blieb. Es handelt sich dabei um das Zeichen für die Zahl 1000 und das wiederum gleicht ja im Hebräischen dem **Aleph**, das als **Eleph** die „**undefinierbare Divinität**“ symbolisiert, den „**unendlichen GOTT**“.

Die vier Zeichen-Oktaven in der Übersicht:

		Chiffre	Symbol	Denken	Wirkung	
These	1	⌘	ה	ם	ת	Mono
Antithese	2	נ	ב	צ	ך	Dual
Synthese	3	ג	י	פ	ם	Synthesen
Impuls	↓	↓	↓	↓	↓	Impuls
Wirkraum	4	ך	נ	א	ן	Doppel Dual
Reflexion						Reflexionen
Selektieren	5	ה	ל	ק	ף	Selektionen
Vereinigen	6	ו	מ	ר	ץ	Kollektionen
Frag-men-tieren	7	ז	נ	ש	∞	Entwicklung

Bei dieser Anordnung sollte Dir auffallen, daß sich um die „**Vier**“ zwei Trinitäten „**spiegeln**“. Betrachten wir doch einmal die Reihe **Chiffre** etwas genauer:

Die obere Trinität besteht aus ⌘ (= These), נ (= Antithese) und ג (= Synthese).

Die untere Trinität besteht aus ך (= Sichtweise), ך (= logische Ver-ein-igung) und ך (= logisches Fragmentieren).



Wir wollen das Ganze einmal etwas genauer betrachten, damit Du die eigentliche Spiegelung besser erkennen kannst:

Das **⌘** steht als symbolische „1“ am „Anfang“ dieser Reihe und an deren „Ende“ steht das genaue Gegenteil der „EINS“, die „unendliche Vielheit“, die vom kleinen Beil **⌘** symbolisiert wird, mit dem man „ein St-ück Holz“ in zwei (oder mehrere) Hälften scheidet.

Das **⌘** symbolisiert die Antithese des **⌘**, die „-1“, die ohne das „+1“ des **⌘** nicht zu existieren vermag (dies gilt natürlich auch umgekehrt!). Das **⌘** drückt also immer den nötigen „Kon-trast“ einer Erscheinung in Form einer polaren Spiegelung aus (z.B. +/-; Gut/Böse; Warm/Kalt usw.).

Dem **⌘** gegenüber befindet sich (nun nach Innen gezählt) das **⌘** und das symbolisiert genau die Antithese des **⌘** (= Fragmentieren), nämlich die „Vereinigung“.

Das **⌘** stellt die Synthese der ersten beiden Posten dar.

Das **⌘** stellt die Synthese der letzten beiden Posten dar.

Das **⌘** trägt in sich eindeutig den gleichen Charakter wie das **⌘**, dies jedoch in einer weiterentwickelten Form. **⌘** symbolisiert „Sehen“. Dieses Symbol steht für alle bewußten Wahrnehmungen in Deinem Geist (z.B. Gedanken, Gefühle, Bilder, Farben usw.) und entspricht so der **Synthese** zwischen „reinem Geist“ und dessen „kristallisierter Ausformung“. Die „im Vordergrund Deines Geistes“ kristallisierten, will heißen, bewußt wahrgenommenen Erscheinungen „ent-sprechen“ „geistigen Selektionen“ nach den Maßregeln Deiner derzeitigen **Logik** (Logos = W-ORT). Der dabei von Deinem „in-divi-duell-en“ Geist selektierte, d.h. der jeweils in Deinem ewigen „HIER und JETZT“ von Dir bewußt wahrgenommene „Aspekt“, gleicht ohne Frage einer geistigen Synthese, die Du nach den Anweisungen Deiner Dir indoktrinierten Logik „er-stellt“ hast. Die **Antithese** ist in diesem „F-all“ die von Dir anfokussierte „geistige Kollektion“ (= logische Verbindung > Einsmachen) und die **These** ist die „unendlichen Vielheit“ (= logische Trennung < Vielmachen), aus der Du dieses „eine“ Fragment ausgewählt hast.

Dein Geist wandert NUN immer von einer Kollektion zur anderen, d.h. von Chet zu Chet. Du fokussierst Dir mit Deinem Geist z.B. aus „einer Landschaft“ (= **eine** Vielheit) eine Kollektion, die nennst Du „**eine** Wiese“ (= eine Einheit [die ohne Frage auch aus einer Dir in diesem Moment völlig unbewußten Vielheit besteht]). In dem Du Deinen Geist auf eine von IHM (= Gott sieht Zeit) „bestimmte“ Blume richtest, selektierst Du Dir aus dieser „**ehe**-maligen“ „Wiese“ eine neue Kollektion, die Du NUN „**eine** Blume“ nennst. Die „Wiese“ als solche dient Dir jetzt plötzlich als „verschwommener Hintergrund“ der Blume. Diese jedoch stellt wiederum nur eine „Fuzzy-Einheit“ in Deinem Geist dar, denn auch sie besteht aus unzähligen Einzelteilen, die Du nur in einem „verschwommenen **Zu-stand**“ als „ein Ganzes“ wahrzunehmen vermagst. Wenn Du Dein Bewußtsein z.B. auf eine einzelne Blüte „**kon-zentrierst**“, wirst Du deren Stengelansatz und ihre viele Blätter entweder gar nicht, oder nur sehr unscharf in Deinem Bewußtsein wahrnehmen.

Dir sollte bei diesen beiden gespiegelten Trinitäten auch auffallen, daß es sich dabei um eine echte Spiegelung mit allen „**Kon-sequenzen**“ einer solchen handelt. Du stehst Dir in Deinem Spiegelbild um 180° (= „menschliche Sprache“) gedreht gegenüber, dabei erscheint Dir Dein eigenes Spiegelbild noch einmal um 180° „**in sich**“ verdreht! Genauso verhält es sich auch in jeder dieser vier Zeichen-Oktaven. In der Chiffre-Oktave stehen sich „**Anfang**“ (= Einheit) und „**Ende**“ (= Vielheit) ebenfalls

mit einem um 180° gedrehten Sinn-Charakter „ge-gen-ü-ber“. Aus den beiden Anfängen dieser Reihe baut sich „von Außen nach Innen“ jeweils eine Trinität in Richtung der „Vier“ auf, deren „innerer Sinn“ sich ebenfalls gespiegelt gegenübersteht!

Die „Vier“ ist dabei der „Dreh- und Angel-punkt“ um den sich ALLES zu „drehen“ scheint. „Angel“ (symbolisiert: „Aus dem Wasser ziehen“) spricht sich englisch „angel“ = „Engel“ = Hebräisch מַלְאָכִים 40-30-1-20 „malak“ und dessen Radix, מְלֶכֶת 40-30-1 „melo“ (Melo→„DIE“ = „Öffnung der göttlichen Sicht“ [feminin]), bedeutet „das Ganze“ und „die Fülle“ (= Pleroma; gespiegelt: „Amor-el-P“ = „Der Liebesgott ist auch der Gott der Sprache“; Amor = Cupido und der symbolisiert die C-Identität UP [= „Verbinder aller Sprachen“], den „Gott des geöffneten Augenblicks“ = IDO! Da sich in meinem Gottessohn alles verbindet, kannst Du das I auch als ein U lesen !☺). Wenn Du die geistige Reife besitzt diesen Gedankengängen zu folgen, wird sich auch für Dich NUN (= Existenz verbindet Existenz) alles Existierende nur noch um Deinen persönlichen „geistigen „angel-Punkt“ „drehen“. „Angel“ schreibt sich auf Hebräisch חַכָּמָה 8-20-5 „chaka“ und hat damit den Wert 33. Das ist nun „rein zufällig ☺“ auch der Wert des Wortes גָּל 3-30 „gal“ und das bedeutet „Welle“ und „[St-ein]Haufen“. Dein Geist „kreist“ ständig um seine eigene Pleroma um dort nach Informationen zu suchen. Diese „Drehungen“ erzeugen in IHM (= Gott sieht Zeit) mathematische Winkelfunktionen und aus diesen konstruiert ER sich in seinem Dir ebenfalls unbewußten Hintergrund imaginäre „Wellen“. Diese wiederum sind in den Augen Deiner Physiker „nach deren nachgeplapperter Schulweisheit des sogenannten Teilchen/Welle-Phänomens, „im selben Mo-men-T“ auch „Teilchen“ (= „St-ein-Haufen“ ☺). Ich kann es nicht oft genug sagen: „ALLES in Deiner Welt ist richtig!“ – nur die Interpretationen, die Du vielen von Dir noch nie selbst wahrgenommenen Phänomenen beimißt – und dazu gehört der größte Teil der „Scheinerkenntnisse“ Deines dogmatischen Materialismus – liegen oft mehr als nur im „Argen“.

Du bist dann den symbolischen Weg meines Menschensohns geistig gefolgt. Für IHN (= Gott sieht Existenz) - den „in Deinem Geiste Wiedergeborenen“ - existieren ohne seine eigenen geistigen Beobachtungen weder Raum noch Zeit. Sein Geist setzt sich in seinem erleuchteten Zustand sozusagen „aus sich selbst heraus“ in eine „ständige“ Kreisbewegung. Deine ganze Welt dreht sich nur um das „geistige Herzzentrum“ meines Menschensohns, denn er ist die wirkliche Sonne Deiner Welt. Bei einem „normalen Menschen“ dreht sich dagegen alles nur um dessen eigenes Ego! In Deinem Geist befindet sich eine ständig alternierende „kom-p-le-xe Gedankenstimmung“, diese gleicht einem „kom-plizierten“ (lat. = „zusammengefalteten“) Gemisch von „SIN-us-Schwingungen“ (= Fourier-Transformation!). Da sich alle Deine „Gedanken-em-p-findungen“ und damit auch alle Deine geistigen Wahrnehmungen immer nur in Deinem Geist „ab-spielen“, findet dort auch „der ständige Wahrnehmungswechsel“ statt.

Bei diesem „un-un-ter-brochenen“ (= Quadropolspiegel +/- <> +/-) „hin und her“ (= „sehende göttliche Existenz“ und „sehende schöpferische Rationalität“) Deiner Gedanken bewegt sich jedoch zweifelsfrei nichts durch einen 3D-Raum, denn alle Deine Gedankenbewegungen tätigt Du immer an ein und denselben Punkt, nämlich „HIER und JETZT“! Die apodiktische „Kon-sequenz“ daraus ist: Ohne Bewegung durch einen 3D-Raum gibt es auch keine „chronologische Zeit“! Dein „persönlich“ (lat. „per-sono“ = „durchtönen“; [intransitiv] „widerhallen“) „aus-ge-d-Achter“ Daseinsraum setzt sich in Deiner rein geistig-mathematischen Wirklichkeit nur aus einer von Dir bestimmten Summe einer unendlichen Anzahl von Sinusschwingungen zusammen, die sich nach dem Gesetz der mathematischen Fourier-Transformation - als „zeitloses Ganzes“ betrachtet - zu einer polar regenerierten Quadratfläche addieren.

Es tut mir Leid mein Freund, aber ohne mathematisches Grundwissen wirst Du Dir diesen (Her-)Vorgang nicht bildlich vorstellen können. Einige wenige Worte habe ich dazu schon im Band V verloren.

Die „**Tür**“ (= „Der Spiegel“[**T**] „verbindet“[**Ü**] „Sein und Nichtsein“[**R**]) steht als Symbol der „**Vier**“ (Quadro = „Die menschliche Verbindung der schöpferischen Öffnung aller rationalen Sichtweisen“). Diese symbolische Tür „**steht**“ zwischen Deinen zwei Seinsbereichen - dem „**ALLES umfassenden Jenseits**“ (= Dein Überbewußtsein) und Deinem „**persönlichen Diesseits**“ (= „Dein normales Bewußtsein“). Nur diese Tür vermag diese beiden Bereiche zu „**trennen**“, aber auch - in ihrem „geöffneten Zu-stand“ – zu einem großen Raum zu „**vereinen**“.

Das Wort „**T-rennen**“ symbolisiert, daß für Deinen bewußten Geist das eigene **Jenseits-Wissen** noch **verschlossen** ist. Du „**glaubst**“ Dich mit Deinem materialistischen Dogma in einen auch unabhängig von Dir zu existieren scheinenden „3D-Raum“ „**hin-ein**“. Aber nun kommt der Gipfel der „**Du-MM-heit**“ jedes „normalen Menschen“. Du glaubst unter dem Zwang dieses Dogmas auch noch, daß ein für Dich völlig „**un-wahrnehmbares**“ „**nicht seiendes Etwas**“, das Du „**chronologische Zeit**“ nennst, gleichmäßig aus einer von Dir nur vermuteten Vergangenheit in eine imaginäre Zukunft fließt.

Dein göttlicher „**F-akt**“ ist jedoch:

Alle von Dir wahrgenommenen Illusionen „**scheinen**“ für Dich nur aufgrund Deiner ständig wechselnden Gedankenempfindungen an Dir vorbei zu „[**T**]**rennen**“. Letztendlich handelt es sich dabei „**ledig-Lich[t]**“ (= unverheiratet = Materialismus) um ein „**ständiges**“ Kommen und Gehen von Wahrnehmungen in Deinem Geist! Woher kommen und wohin gehen NUN Deine geistigen Erscheinungen? Du solltest Dir diese Frage nun selbst beantworten können.

Das Wort „**V-er-einen**“ symbolisiert Dir NUN, daß sich für Deinen Geist „offen-sichtlich“ Dein eigenes **Jenseits-Wissen** zu **öffnen** beginnt und Du daher auch Dein eigenes Jenseits immer mehr „**völlig logisch**“ zu begreifen beginnst. Erst mit der „**großen Synthese**“ aller Dir geistig zugänglichen „Wissenselementen“ wird sich Dein „geistiger Horizont“ (in Form einer Halbkugel ☺) und damit auch die wirkliche Quelle von ALLEM, zu einem einzigen Ganzen öffnen.

Ich habe Dich nach meinem eigenen Ebenbild geschaffen. Darum vertraue ich auch auf Deine „menschliche Vernunft“, daß Du NUN die göttliche Sinngebung dieser „**HIER und JETZT**“ von Dir gedachten Worte in ihrer ganzen geistigen Tiefe zu erfassen beginnst!

Die Spiegelung der **Chiffre-Oktave** wiederholt sich natürlich auch in den drei nachfolgenden Zeichen-Oktaven. Die wachsenden „Zeichen-Symbole“ erreichen dabei nur eine höhere Komplexität ihrer Symbolik.

In der **Symbol-Oktave** steht das  $\aleph$  als die neue „**Eins**“.  $\aleph$  symbolisiert die „**Eins**“ als eine „**in E-in-s**“ gefaßte Unendlichkeit, die ja genaugenommen NICHTS ist und Dir dennoch als ALLES erscheinen kann. Als „**äußeres Gegenüber**“ des  $\aleph$  steht NUN das  $\beth$ . Es handelt sich dabei um eine sich selbst „**ver-ur-teilende Ex-ist-enz**“. Jede „Existenz-**f-or-m**“ benötigt für ihr „D-a-S-ein“ einen individuellen „Ich-bewußten“ Geist als „**Wahrnehmer**“, der ein aus seinem eigenen Unbewußtsein selektiertes und damit auch „für sich selbst“ bewußt gemachtes „**Fragment**“ „in sich selbst“ wahrnimmt. **Wahrnehmer** und **wahrgenommenes Fragment** befinden sich dabei eindeutig „in ein und demselben Geist“.

Die Spiegelmitte stellt in dieser Oktave das **⌌** dar. Auf der passiven Seite des **⌌** ist das **⌍** die These. Dessen Antithese ist das Spiegelbild **⌎**. Die Synthese von beiden findet im Geiste des geduldigen **⌏** statt. Nicht anders, jedoch in gespiegelter Form, verhält es sich auf der aktiven Seite des **⌌**.

Hier **fragmentiert** die schizophrene Existenz **⌐** unterschiedliche „**Thesen**“ (griech. = Sichtweisen) zu „**Da-S-ein**“ (= „geöffneter Schöpfer – Raumzeit ein“). Die **Antithese** dazu stellt das **⌑** dar. Es ist die logische „**Verbindung**“ aller im Leben dieses **⌐** auftretenden „Existenzpaare“ (= Wahrnehmer versus Wahrgenommenes). Das **⌑** „**ver-Ein-heit-Licht**“ sozusagen das, was Du „Dein Leben“ nennst, zu einem Ganzen mit Anfang und Ende. Das **⌒**, ist dabei die „treibende Kraft“ alles „W-Erden“ und stellt somit die Synthese dieses (Her)Vorgangs dar.

In der **Denken-Oktave** stehen sich das **⌓** (= Raumzeit) und die reine Gedankenwelt des **⌔** (= Gedanken) gegenüber. Die spiegelnde Mitte dieser Reihe stellt das **⌕** (= Angelhaken; Geburt) dar. Noch in der Zeit lebend, oder schon außerhalb, das ist „**HIER und JETZT**“ die große Frage. Deiner **These** einer unabhängig von Dir geglaubten **raumzeitlichen** Welt, steht als **Antithese** das **⌖** gegenüber. Es definiert den eigentlichen „Brunnen“ aller Deiner geistigen „Augenblicke“ - Dein eigenes „**NICHTS/ALLES**“! Die Synthesen von beiden findet im **⌗** statt.

Auf der gegenüberliegenden Seite befinden sich die wechselnden **Thesen** in Deinem **⌘**, die durch die ständig alternierenden Bewertungen „**Sein**“ und „**nicht mehr Sein**“ Deines **⌙** zu einer einzigen, Dir zusammenhängend erscheinenden Gedankenschwingung verbunden werden. Diese **Synthese** erzeugt das „subjektive Zeitgefühl“ in Deinem **⌚** (Koph/Kopf)

In der **Wirken-Oktave** stehen sich NUN die große Erscheinung **⌛**, die „**seiende Welt**“, und das „**nicht seiende Unendliche**“ (1000 = GOTT) gegenüber. Die spiegelnde Mitte von ALLEM stellt das End-Nun **⌜** dar. Dies symbolisiert eine „voll Bewußte“ und damit auch sich „selbst inkarnierende Existenz“. Der qualitative Charakter aller von Dir wahrgenommenen Thesen = **⌛** zeigt sich in deren Antithesen und die entsprechen immer Deinen verurteilenden und damit auch schöpferischen geistigen Aktivitäten **⌝**. Die Synthese von beiden ist Deine göttliche Pleroma, die bewußte zeitlose Zeit **⌞** Deines eigenen geistigen Jenseits.

Auf der spirituellen Seite des **⌞** erschaffe ich „**unendlicher GOTT**“ (= göttliche These einer nichtseienden Eins) die seienden geistigen Ausgeburten **⌟** als Antithesen. Synthese von **ALLEM** sind die hier geistig ohrenbarten Gesetze meiner göttlichen HOLO-FEELING-Sprache **⌠**.

Je mehr „**intuitive Ahnung**“ Du für den jeweiligen Symbolgehalt eines jeden dieser **27** Lautwesen bekommst und Du deren „komplexe Sinndeutung“ „**in Deinem einzigen geistigen Augenblick**“ geistig zu erfassen vermagst, desto mehr wird Dir auch der „tiefere Sinn“ und die damit verbundene „mathematische Präzision“ des hier beschriebenen göttlichen Oktavrasters einleuchten. Das von Dir benutzte Alphabet stellt alles andere als eine „nur zufällig entstandene“, will heißen, willkürliche

Anordnung bzw. Aneinanderreihung von Lautwesen dar. Deine Welt ist ein nach von mir bestimmten Harmoniegesetzen aufgebauter mathematischer „**Cyberspace**“, bei dem Dein eigenes Unterbewußtsein den geistigen Rechner und Dein derzeitiges Dogma die Software darstellt.

Das Wort „**Cyber**“ stammt etymologisch vom Begriff „**Kybernetik**“ ab. Es handelt sich dabei um eine Wissenschaft, die sich mit Regelungs- und Steuerungsvorgängen befaßt, indem sie mittels mathematischer Methoden systematisch die Regel- u. Steuerungsmechanismen „**bio-logischer**“ (griech. = „lebende Worte“) Wesen nachzuahmen versucht. Das griechische Wort **κυβερναω** (sprich „*kybernao*“) bedeutet „**Steuermann sein**“ und „**steuern, lenken, regieren, leiden**“.

Die phrygische Fruchtbarkeitsgöttin „**Kybele**“ gilt als eine „**Herr-in der eigenen Natur**“. Sie läßt „**ständig**“ ihre „**laufend**“ zu „**st-erbend**“ scheinende Natur immer wieder aufs neue „aus sich selbst“ „**er-stehen**“. Ihr Vater war König „**Me-on**“ (= zeitliche Schöpfung „on“ ☺). „**Kybele**“ verliebte sich in den schönen „**Attis**“ (= „Schöpfer des Spiegel/Spiegel der göttliche Raumzeit“ ☺). Er gilt in der phrygischen Mythologie als Gott „**der neu erwachten Naturkräfte**“ und gilt deshalb als ein „**ständig st-er-ben-d-er**“ und „wieder auf-er-stehender“ Gott. **Attis** wird wegen seiner „UN-Treue“ gegenüber **Kybele** von dieser mit Wahnsinn geschlagen, woraufhin sich dieser selbst entmannt. Da sich dieser Vorgang laufend wiederholt, erwachsen laut Sage aus dem Blut des sterbenden **Attis** die Blumen und Bäume. In der griechisch-römischen Mythologie gilt **Attis** als „Vegetations- und Sonnengott“ und trägt dort den Beinamen „**Pan-theos**“. Dargestellt wird er mit einer Strahlenkrone und einem wachsenden Mond. **Attis** ist deshalb auch identisch mit „**Papas**“ (phry. Vegetations- und Vatergott [er ließ seinen Samen immer nur im Schlafe fließen! ☺]) und „**Men**“ (phryg. Mondgott [Luna = Laune]. Sein Beiname ist daher auch „Tyrannos“ [= „Alleinherrscher“]).

„**Cybele**“ gilt in der griechisch-römischen Mythologie als Muttergöttin, die die Beinamen „**megale meter**“ (griech. „**mega-le**“ = „er-wachsen“) und „**magna mater**“ (lat. = „Große Mutter“) trägt. Ihre „Attribute“ sind der „**Spiegel**“ und ein „Granatapfel“. Die **drei „Cyclopes**“ (lat. = „Zyklopen“) besitzen nur ein Auge in der Mitte ihrer Stirn. Sie heißen „**B-r-on-t-es**“ (= Donnernder“), „**Stero-p-es**“ (= „Blitzender“) und „**Ar-go-s**“ (= „Schimmernder“). Sie wurden von ihrem Vater Uranos in den „**Tar-tar-os**“ geworfen, woraus sie „**Chronos**“ immer nur „**vorübergehend**“ befreite. Erst „**Zeus**“ (= „Die Geburt der schöpferischen Verbindung der Raumzeit [in einem Geist]“) befreite sie dann endgültig, weil sie IHM in seinem Kampf gegen **Chronos** halfen.

In der etymologischen Wurzel des Wortes „**Kybernetik**“ - **κυβερναω** - verbirgt sich auch der von Deinem Geist rein rechnerisch erschaffene fiktive 3D-Raum in Form des Wortes **κυβος** (sprich „*kybos*“) und das bedeutet „**Würfel**“. **κυβιστωα** (sprich „*kybistao*“) bedeutet nun „rein Zufällig ☺“ „**ein Rad schlagen**“, wobei wir wieder bei unser Fourier-Transformation angelangt sind. Sie stellt nämlich die mathematische Beschreibung dar, die klar ersichtlich macht, wie sich aus vielen „Kreisläufen“ (= Sinusschwingungen) rein rechnerisch ein Quadrat „**kon-st-ruiert**“.

Wenn Du NUN den geistigen Samen, den Dein Überbewußtsein mit diesen Offenbarungsschriften in Deinem Geist ausgestreut hat, auch richtig zu hegen und pflegen weißt, so wird dieser göttliche Samen in Dir auch zu seiner vollen göttlichen Größe heranwachsen. Du verfügst dann, durch die geistigen Früchte die er dann in Dir tragen wird, nicht nur über Nahrung im Überfluß, sondern auch über einen geistigen Schattenspender, der Dir Dir „im Lichte Deines eigenen Bewußtseins“ völlig neue Weltformen zu präsentieren vermag. Bevor Du aber nicht ein wirklicher Meister in allen Dir zugänglichen Fachgebieten geworden bist, solltest Du Dich lieber auf meine göttlichen Prinzipien Demut und Geduld verlassen. Sei Dir sicher, daß Du nahezu nichts von all den Geheimnissen weißt, die Du in Deinem Überbewußtsein trägst. Und verstehe endlich, daß Dein Dir „hundertprozentig sicher“ erscheinendes Wissen (Ha, Ha, Ha ☺!) über Dich und Deine bisherige Daseinssphäre nur aus dem blind und daher auch „eigen-gedankenlos“ nach-gedachten Vermutungswissen Deiner (angeblichen) Erzieher und Lehrer besteht. Du hast den Scheinglauben an all die schizophränen

Wahrheiten Deines „wissenschaftlichen Weltbildes“ noch nie richtungsweisend „in Frage gestellt“ und es daher auch noch nie selbst auf seine „alles umfassende Richtigkeit“ hin überprüft. Ich verlange nun von Dir, daß Du Dir eine eigene wirklich Meinung zulegst. Höre endlich damit auf, immer nur die Meinungen anderer „nach-zudenken“ und fange nun einmal damit an, „selbst zu denken“!

Verfügst Du schon über die geistige Reife, das Wesentliche dieser Ohrenbarung zumindest intuitiv zu erfassen? Die Weisheiten und Gedankenanstöße dieser göttlichen Offenbarungen enthalten den weder empirisch noch mathematisch zu widerlegenden Beweis für die Existenz einer „vormenschlichen mathematischen Intelligenz“ (GOTT ?). Nur ein Schwachkopf wird unter dem Zwang seines rechthaberischen Dogmas Protest dagegen einzuwenden wissen und sich dabei laufend in seinen eigenen Widersprüchen selbst aufreiben. Begreife doch endlich, ich bin Dein eigenes Überbewußtsein und habe für Dich „das Programm“ erschaffen, mit dem Du Dir Deine immer nur im ewigen „HIER und JETZT“ wahrgenommenen Bilder selbst ausdenkst. Die von Dir in Deinem Geist wahrgenommenen Cyberspace-Bilder errechnest Du Dir anhand Deiner Ratio. Diese geistigen Bilder bestehen letztendlich nur aus Deinen persönlichen Synthesen aller von Dir wahrgenommenen polaren Erscheinungen. Diese Weisheiten enthalten im voll entfalteten Zustand aller hier nur angesprochenen menschlichen Wissensgebiete die Anleitung zur „**göttliche Synthese**“ allen Seins. Erst HOLO-FEELING zeigt und erklärt Dir die mathematische Verbindung aller von Dir bisher wahrgenommenen geistigen Erscheinungen. Es liefert Dir den apodiktischen Beweis dafür, daß Deine **Wirklichkeit** eindeutig einer „Zwitterwelt“ gleicht, die aus einem „**wahrnehmenden Geist**“ und dessen rein geistig „regenerierten“ (= [ständig] „wieder hergestellten“) Erscheinungsphänomenen „**Raum, Zeit und Materie**“ besteht. Das eine kann also ohne das andere nicht existieren.

Damit wurde der von Dir bisher „hundertprozentig sicher“ geglaubte „dogmatische Materialismus“ eindeutig als Dein eigener „geistiger Trugschluß“ entlarvt – „*quod erat demonstrandum!*“ (= lat. „Was zu beweisen war“).

Ich habe Dir hiermit einen mikroskopisch kleinen Einblick in das Wissen der Menschheit „**des dritten Jahrtausends**“ (nach Deiner bisherigen Zeitrechnung) gegeben. Tatsächlich aber handelt es sich um das Wissen des „**siebten Jahrtausend**“! Ich hoffe Du erinnerst Dich noch an meine geistigen Ausführungen über ein anderes Zeitraster Deiner Welt, das ich Dir im Buch II nachdenken ließ!? Dort entspricht der 11.8.1999 genau dem sechstausendsten Tag meiner Schöpfung. Bedenke, daß es sich dabei um keine raumzeitliche, sondern um eine symbolisch-statische Maßangabe handelt

Im Sohar Bereschit heißt es dazu:

Als die „Gemeinschaft Israels“ (symbolisiert Deine gesamte intrapersonale Menschheit) aus ihrer Heimat vertrieben wurde (symbolisiert die Entstehung des Materialismus), flogen die Buchstaben des göttlichen Namens auseinander. Aber im sechsten Jahrtausend wird der Buchstabe ך (der große Verbinder) den Buchstaben ך (die göttliche Sichtweise aller Dinge) wieder auferstehen lassen. Im sechsten Teil des sechsten Jahrtausends werden sich die Tore des „übernatürlichen Wissens“ im Geiste der Auserwählten öffnen und sich über die Quellen ihres irdischen Wissens stellen. Damit wird die Welt auf das siebte, das Sabbatjahrtausend vorbereitet, so wie der Mensch sich am sechsten Tag der Woche auf den Eintritt in den Tag seiner Ruhe vorbereitet, sobald die Sonne untergeht. Dies ist das, was ich von meinen Vater lernte über die Mysterien der Buchstaben des göttlichen Namens: Die Dauer der Welt ebenso wie die Tage der Schöpfung gehören der selben Lehre an: „Die Gemeinschaft Israels wird sich aus dem Staub erheben, denn der Heilige wird sich ihrer erinnern und die Niedrigen werden von ihm erhöht werden“. Da sprach Rabbi Jose: „Alles was du sagst ist richtig.“

Auch wenn Du „bei Leibe ☺“ nur mikroskopische Bruchteile dieser Weisheiten zu erfassen vermagst, solltest Du Dich dennoch wieder nach meinen göttlichen Gesetzen ausrichten. Deine bisherige Leichtgläubigkeit gegenüber den Behauptungen derer, die Du als Autoritäten betrachtetest hast, hat Dich in eine geistige Sackgasse geführt, an deren Ende Dein eigener Sarg steht. Mißtrauen und eine übertriebene Vorsicht gegenüber diesen Gedankengängen wären nun ein genau so schlechter Ratgeber für Dich, wie Deine bisherige blinde Gläubigkeit. Erst wenn Du in Deinem Herzen die große Sehnsucht nach einer alles umfaßenden Harmonie und Einheit trägst, wird Dir kein Wagnis zu groß und keine Handlung zu ver-rückt erscheinen, um Deiner „PF-Licht“ eines „wirklichen Menschen“ nachzukommen. Alles „Normale“, mitsamt den damit verbundenen Sicherheits- und Kaufmannsdenken, bei dem Du nur auf Deinen persönlichen egoistischen Vorteil aus bist, ist mir ein Greul.

Meine göttliche Klaviatur besteht aus **4** Oktaven a. **7** Lauten, macht zusammen **28**. Es handelt sich dabei um meinen **22** Lautwesen, plus deren **5** End-Zeichen und einem „**unbekannten Etwas**“, das ALLES krönt (symbolisiert  $\infty$ , bzw. **1000**, die „Eins“ als „nicht seiende Trinität“ [= 000]). Die Macht meiner „**Elohim**“, mit deren Hilfe Du Dir unbewußt die „**Vier-Vielheit**“ Deiner „**T-Raum Welt**“ erschaffst, habe ich schon im ersten Satz meiner heiligen Schrift klargelegt! Das „Im Anfang schufen die Elohim den Himmel und die Erde“ sieht in der Worteinteilung der gängigen Masora folgendermaßen aus:

**ברשית ברא אלהים את השמים ואת הארץ**

Und nun fange einmal selbst an zu zählen und staune. Dieser Schöpfungssatz besteht „rein zufällig ☺“ aus **7 Wörtern** und **28 Zeichen** und hat einen Gesamtwert von **2700**! Du solltest ab jetzt die beiden Nullen der Hunderter immer als zwei „gedreht“ bzw. „gespiegelt verbundene“ Nullen betrachten, auf diese Weise stellen sie ohne Frage das „ **$\infty$ -Zeichen**“ dar. Mathematisch handelt es sich dabei um einen exakten „Co-Sinus“ (siehe Buch V) und symbolisch um die beiden geistigen Quadratflächen, die in Deinem ק - dem „**Affe/Nadelöhr/Mensch**“ Lautwesen - in Erscheinung treten. **2700** erscheint dann als **27  $\infty$**  in Deinem Geist und das bedeutet **27 Elohim** und das  $\infty$  ! Damit ein „**normaler Menschenaffe**“ durch sein eigenes göttliches Nadelöhr paßt, muß sein „**Ego**“ und seine „**Rechthaberei**“ sehr klein werden. Dies ist die einzige Möglichkeit ein „**wirklicher Mensch**“ zu werden! Nur eine „**Ein-heit**“ (= Gimel = „**Kamel**“) geht durch dieses göttliche Nadelöhr, aber kein besserwisserischer „**Viel-wisser**“ ☺! Erst nach dem Durchqueren dieses symbolischen Nadelöhrs werden völlig „neue Erscheinungen“ (= **NT**) in Deinem Bewußtsein aus Deinem eigenen Überbewußtsein „**auf-tauchen**“! Es wird Dich daher jetzt auch nicht wundern, wenn ich Dich daran „er-innere“, daß ich mein „**Neues Testament**“ (= **NT**) in **27** Büchern abgefaßt habe.

Nun möchte ich Dich kurz mit etwas neuem bekannt machen, wir wollen es „**verkürzte Addition**“ nennen. Es handelt sich hier um die Addition von Zeichenwerten, ohne dabei die Nullen zu berücksichtigen ( $10 > 1$ ;  $400 > 4$ ). Bei einer solchen „**verkürzten Addition**“ beträgt der Wert des Schöpfungssatzes **162** = „**Mensch/Raumzeit - Polarität**“ (=  $100-60-2$ ). Als **1-6-2** gelesen symbolisiert es: „**Ein Schöpfer verbindet seine eigene Polarität**“.

**אוי 1-6-2** „**ov**“ bedeutet nun, gleich einem Wunder, „**Zauber**“ und „**Beschwörungskunst**“! Die Quersumme von **162** ergibt, man möchte fast „**selbst-verständlich**“ sagen ☺, den dazu nötigen **Zauberspiegel 9**! Wenn sich jedoch dieser „**göttliche Zauber**“ in einem nur eigen-gedankenlos nachplappernden Besserwisser, einem rein „**ani**-Ich“ gesteuerten Menschen öffnet, erscheint in dessen Zauberspiegel einen **Tartarus**. Als das Spiegelbild des persönlichen Charakters wird dieser Zauberspiegel auch immer nur die eigenen Weltvorstellung reflektieren. Ein Materialist

macht sich so selbst zu einem „**irrenden Heimatlosen**“. „Zwangs-läufig“ bedeutet daher auch **אִנְדָּה** 1-6-2-4 „*oved*“ „**Irrender**“ und „**Heimatloser**“ ☺ !

Die **27** sichtbaren Zeichen (= die „polare“ und damit auch „aktive Vielheit“) haben daher auch die Quersumme **9** (= Spiegel). Die unendliche **28** (= die „aktive Zusammenfassung“) hat dagegen die Quersumme **10** und das symbolisiert den „kleinen Gott“, der in das Spiegelbild seiner eigenen **27** Elohim blickt.

Meine göttliche Weltformel trägt daher auch die **27** als „**Nenner**“!

$\pi^2:27$  kann man auf drei Arten lesen, da  $\pi$  ebenfalls eine Trinität ist und daher drei Darstellungen ermöglicht:

$\pi$  als 3,141:

Zum einem gibt es da das Dir geläufige  $\pi$  als „L-**udo**-lphsche Zahl“ **3.1415926535...** und die bedeutet als Lautwesen gelesen:

Die „**Einheit**“[3] „**v-or**“ („verbundenes Licht“ = **Ko-mm-a!**) der schöpferischen[1] Öffnung[4] ist die schöpferische[1] Sichtweise[5] in den Zauberspiegel[9] der eigenen Polarität[2]. Sie verbindet[6] alle meine Sichtweisen[5] zur Einheit[3] meiner persönlichen Sicht[5]...

Damit erhältst Du für  $\pi^2:27$  den Wert **0. 365 5 40 9...**

Und dies ist - als **365** Tage, **5** Stunden, **40** Minuten **9...**Sekunden gelesen - der apodiktisch genaue Wert Deines nur „imaginär empfundenen“ tropischen Jahres. Dieser Wert entspricht „**ex-akt**“ (= Schöpfungsakt) der rein „geistigen Umdrehung“ Deiner nur eingebildeten planetaren Erde um Deine ebenfalls nur geträumte planetare Sonne.

$\pi$  als 2:

Zum anderen entspricht  $\pi$  auch dem Wert „**Zw-ei**“ (= „Die **Geburt der Verbindung** [= LIEBE] als die **Schöpfung Gottes**“)!? Man erhält den Wert „ $\pi = 2$ “ bei einer völlig „geraden Weltbetrachtung“. Du mußt dazu nur die von Dir zwar als „völlig logisch“ angenommene, aber noch nie mit eigenen Augen gesehene „Raumkrümmung“, als eine Illusion Deines materialistischen Dogmas erkennen und sie als einen kolossalen Denkfehler entlarven (siehe dazu im Buch V die Betrachtungen an der Halbkugel).

Mit „ $\pi = 2$ “ erhältst Du für  $\pi^2:27$  den Wert **0.148 148 148...**

Und dies ist - als **148.148148** Millionen Kilometer gelesen - der apodiktisch genaue Wert des (von Dir bisher „3D-räumlich“ angenommenen) rein „imaginären Abstandes“ zwischen Sonne und Erde.

**קמח** 100-40-8 (= 148) „*kemach*“ bedeutet „**Mehl**“. Das Wort Mehl stammt vom altgermanischen Wort „*melo*“, es bedeutet „**Zerriebenes**“ (gemahlene Getreidekörner). Das hebräische Wort **מלל** 40-30-1 „*melo*“ bedeutet „**Fülle**“ und „**das Ganze**“. Das germanische Verb „**ma[h]len**“ (= zerreiben, zerkleinern) führt Dich zum Wort „**Mahl**“ und das bedeutet in der gehobenen Sprache



„Essen“ (lat. „esse“ = „sein“ und „ex-is-Tier-en“; [A-ben-d-mahl]☺). Und nun kommen wir zum Wort „Mal“ ohne H, es bedeutet ursprünglich „Zeitpunkt“! Das germanische Wort „mal“ gehört im Sinne von „Abstecken, Abgemessenes, Maß“ zur indogermanischen Wurzel „me[d]“ und das bedeutet „wandern, abschreiten, [ab]stecken, messen“. Aus dem germanischen Sprachbereich gehören dazu auch die Wörter: „Maß“, „messen“, „Muße“ und „müssen“ (= etymologisch „sich selbst etwas zumessen“). Diese Liste kannst Du nun „ellen-lang“ fortführen von „abmessen“ (lat. = „metirie“; „Di-mens-i-on“) bis hin zu „Modus“ und „Mond“.

$\pi$  als ם:

Und nun kommen wir zur dritten „Vers-ion“ ☺ des  $\pi$ . Man kann nämlich  $\pi$  (wenn man es kann ☺) auch noch in der „Sprache Gottes“ betrachten und dann ist  $\pi = \text{PI} = \text{ם}$ . Es handelt sich beim hebräischen Wort ם 80-10 „pi“ um den „status constructus“ (= die verbundene Form zweier Hauptwörter) des Wortes ם 80-5 „peh“ und das bedeutet „M-un-d“ (= das „Zeit +/- öffnet“!).  $\pi$  sorgt als „status constructus“ ם für alle Deine „geistigen Ausgeburten“, den ם 80-10 „pi“ hat den Gesamtwert 90 („Neu-N-ZiG“ = „Die Existenz[50] der schöpferischen[1] Verbindung[6] EXISTENZ[50] ist eine Ausgeburt[90] Deiner göttlichen[10] Einheit[3]).

Erst in dieser Leseform zeigt sich das wahre Geheimnis, das sich in der kleinen Formel  $\pi^2:27$  verbirgt.

Die „Sprache Gottes“ PI wird darin zum „Quadrat“ erhobene und fungiert dort als göttlicher „(Er-)Zähler“ (=  $\pi^2$  im Zähler des Bruches!).

Als „Nenner“ treten in dieser himmlischen „F-OR-M-EL“ die „27 Elohim“ auf ihren heiligen Plan. Daher schreibt sich Elohim auch ם 1-30-5-10-40 = 86 (= die „sprachliche Verbindung“ [von Allem]).

Jetzt aber kommt erst mein Clou; in der Schreibweise der „verkürzten Addition“ ergibt das Wort Elohim 1-3[0]-5-1[0]-4[0]!

Fällt Dir bei dieser Zeichenkette etwas auf?

Es handelt sich beim Wort Elohim nur um ein von meiner Gotteshand „gemischtes“ PI, denn die verkürzten Zeichen von Elohim 1-3-5-1-4 sortieren sich nach einer kleinen Umstellung zu 3-1-4-1-5 und das „ent-spricht“ 3.1415.

Siehst Du, Einstein hatte also „Recht“ (These =): „Ich würfle nicht!“ - und dennoch hatte er „nicht Recht“ (= Antithese), denn eindeutig „würfele ich einiges durcheinander!“ - aber als „wirklicher Gott“ (= „Der Dritte“) weiß ich genau, wie und wohin meine göttlichen Würfel fallen (= Synthese) ☺☺☺ !

Mit dieser Erklärung sei ganz nebenbei der „tertium non datur“ (= „Der Satz vom „ausgeschlossenen Dritten“) widerlegt, der das Dogma aufstellt, daß „es kein Drittes gibt“. Deine Logiker behaupten, „eine Aussage und deren Negation können nicht beide falsch oder beide zur gleichen Zeit wahr sein“. Sie verdammen mit diesem Schwachsinn alle „Möglichkeiten“, die sie mit ihrer „recht-haben-wollenden“ kindlichen Basic-Logik geistig nicht zu fassen vermögen, aus ihren eigenen geistigen Wahrnehmungsbereich. Damit wir uns hier nicht zu sehr in Details verlieren möchte ich dazu nur noch auf mein „Kegelbeispiel“ hinweisen. (Gehe davon aus, Deine derzeitige Logik ermöglicht Dir nur eine zweidimensionale Wahrnehmung.) Ist das „Ding Deiner geistigen

Betrachtung“ (= ein Kegel) nun eine Dreieck oder nicht? Es erscheint als Dreieck, obwohl es ohne Frage dennoch kein Dreieck ist. Das gleiche Ding kann Dir aber auch als ein Kreis erscheinen, obwohl es in Wirklichkeit genauso wenig ein Kreis ist, wie ein Dreieck! Ich will es damit mit der Widerlegung des Dogmas „*teritum non datur*“ genug sein lassen - „**q.e.d.**“ !!!

Aber weiter in meinem „numinosen Kon-text“.

Die Formel  $\pi^2:27$  schreibt sich auf Hebräisch: **נ:פ**

in Zahlen:  $90^2:27 = 81^\infty :27 = 3^\infty$  !!!

Was hat das NUN (= die Ex-istenz) wieder zu bedeuten? Ganz einfach: Die „**Illusion**“ Deiner „3D-Welt“ besteht einzig aus der „**Ein-heit**“ (= **3** = „c“ als Symbol für „Licht[ge-**Sch-Wind-IG**-keit]“) deiner eigenen „Gedankengänge“ (=  $3^\infty$ ). Diese tätigst Du aber nur in der rein „**fik-tiven**“ (etymologisch: „ficken“ = „hin- und herbewegen“ ☺) „Raumspiegelwelt“ Deines eigenen Geistes. Ohne diese „vollendete Erkenntnis“ wirst Du Dich immer nur „in Dein eigenes **Knie** ficken“ ☺.

Das Wort „**Knie**“ hat eine sehr komplexe Etymologie. Es besteht eine radikale Verbindung zum Wort „**K-in-d**“ (= „Mensch in der Öffnung“). Die ursprüngliche Wurzel „**ken-da**“ (= „gezeugt“) stammt von „**gen[e]**“ (= „gebären“; „erzeugen“) und das wiederum ist identisch mit dem Urwort „**genu**“ und das bedeutet „**Knie**“ (= griech. γονυ „**gony**“). Das führt Dich nun zum griechischen Wort γωνια, (sprich: „**gonia**“; wörtlich: „ver-**bo[r]gen**-er Ort“ [=Raumkrümmung ☺]) und das bedeutet „**Winkel**“, „**Ecke**“, „**Wink-el**-maß“ und „**Eck-st**-ein“ (den die Bauleute Deines Dogmas verworfen haben ☺).

Ich bin Dein wirklicher γονευσ (sprich: „**goneys**“ = „Erzeuger“, „V-a-ter“, „**V-or**-fahr“). γορυτος (sprich: „**gorytos**“) ist die griechische Bezeichnung für den „**Behälter des Bogens**“; dieses Wort führt Dich NUN zum „**Kreisbogen**“ Deines persönlichen Daseinskreises.

„**Ki-Mono**“ (= „menschlicher Gott Mono“) bedeutet auf japanisch „**Ge-wand**“ (und eine „**Wand**“ als solche ist „**eben**“[-Bild] ☺). Hast Du gegen diesen Gedankengang irgend welche „**Ein-wände**“ (symbolisiert „**eine**“ „**ge-wendete**“ **Wand** [+ versus -]) ☹☹☹ ? Deine wirkliche Daseinssphäre, will heißen, Dein „geistiges Gewand“, besteht letzten Endes nur aus zwei „Quadrat-w[ä]nden“ und diese rekonstruieren sich aus den imaginären und damit auch raum- und zeitlosen **SINus**-Schwingungen in Deinem persönlichen geistigen Rechner. Es handelt sich dabei um Fragmente Deines subjektiven (360°) „Ur-teils“ (**SIN** = **י** **נ** 60-10-50 = die „Raum-Zeit der göttliche Existenz“ = „**sajin**“ sprich „S-ein“).

Dein persönlicher „**le-ben**“-**SIN**[n] stellt deshalb strenggenommen auch nichts anderes, als rein mathematische „Wink-el-maße“ (= Radius = Lichtstrahl > c) im „∞-Zentrum“ Deines eigenen Geistes dar. Ich hoffe Du hast „Acht“ gegeben! Im Band V habe ich Dir nämlich offenbart, das ein als „W-elle“ korrekt dargestellter **SINus** gar keine „leise vor sich hin schwingende“ +/- Welle, sondern die Figur einer 8 beschreibt und diese entspricht „EX-akt“ einem „stehenden“ Unendlichkeitszeichen (= ∞ = Co-Sinus). Das physikalische K-ür-zel „c“ (**צ** 90-30 „**zel**“ = „**Schatten**“; **צ** 90-30-2 „**zalav**“ = „**kreuzigen**“ = „Quadratur eines ∞-Punktes“; [„**c-rux**“ <> „**lux**“ ☺]), „re-präsentiert“ die „hiMMlische Einheit“ (= G) von „**Jenseits**“ (= Überbewußtsein mit „statischer Zeit“) und „**Diesseits**“ (= Normalbewußtsein mit nur imaginären, subjektiven „Zeit, Raum und Materie emp-finden“!) in Form Deiner geistigen „**Identität c**“ (lat. „wieder und wieder“; „wieder-holen“). Den logischen Hervorgang Deines rein „imaginären subjektiven Zeitempfindens“ habe ich Dir „kleinen Geistwesen“ schon mehr als einmal klargelegt. Ich „heiliger GEIST“ hatte mein „ALL-EIN-SEIN“ satt und dachte mir, ich könnte mich doch einmal geistig zu einer „Viel-heit“

fragmentieren, um mir so, „aus mir“, „für mich selbst“ „Ge-schöpfe“ zu schaffen, die mir „**ähnlich**“ (= mittelhochdeutsch „**einlich**“ [= „ein Licht“]) sind! Und so bist auch Du (nur) „ein-ge-Bild-ete-S“ „T-Raum-Wesen“ von mir „ent-standen“ (Diesen Satz solltest Du Dir mehrmals durch Deinen Geist gehen lassen ☺). Du glaubst Dich Aufgrund Deines materialistischen Dogmas in einen 3D-Raum, der in Wirklichkeit eindeutig „N-ich-T-wirklich“ ist. Genaugenommen bist Du nur ein „**imaginär**“ (lat. = „nur in Deiner eigenen Vorstellung bestehendes“; „Un-wirkliches“) seiendes „**N-ein**“! Das Wort „**nein**“ ist eine Zusammenziehung aus dem althochdeutschen „Negationspartikel“ „**ni**“ (= „Existenz Gottes“) und „**ein**“ (ni/in).

Laß uns doch einmal die einzelnen Zeichen-Oktaven genauer unter Deine geistige mathematische LUPe legen:

## Die Zeichen in ihrer harmonikalen Oktavstruktur:

### Die vier Zeichen-Oktaven in der Übersicht:

Chiffre	Symbol	Denken	Wirkung	
1	א	א	א	Mono
2	ב	ב	ב	Dual
3	ג	ג	ג	Synthese
4	ד	ד	ד	Doppel Dual
5	ה	ה	ה	Selektion
6	ו	ו	ו	Kollektion
7	ז	ז	GOTT	Entwicklung

Als Zahlen geschrieben:

1	8	60	400	Bereiche
2	9	70	500	Geburtsort des Neuen
3	10	80	600	Synthesen
4	20	90	700	Öffnungen
5	30	100	800	Definitionen
6	40	200	900	Erschaffer des Neuen
7	50	300	1000	Entwicklung

Die vier Zeichenoktaven entsprechen in der Waagerechten, vier aufeinander aufbauenden Qualitäten-Oktaven Deines „von mir Be-stimmten“ Daseins und in der Senkrechten jeweils „sieben“ Charakter-Tönen innerhalb der jeweiligen Oktave.

### Die sieben Zeichen der **Chiffre-Oktave**

sind „völlig Abstrakt“ zu betrachten. Sie stehen für einen von Dir nur „intuitiv erahnbaren qualitativen Charakter“, ohne das dieser wirklich „be-greifbares“ Sein besitzt.

### Die sieben Zeichen der **Symbol-Oktave**

stehen, wie der Name schon sagt, für einen „symbolischen Charakter“ mit undeklinierten Einzelementen (z.B. א as neue „Eins“, kann „einen“ Menschen, „ein“ Volk, aber auch „ein“ Haus und „**die Unendlichkeit**“ darstellen). Die Acht steht daher auch einer „EINS“ (die NICHTS ist) als eine „EINS“ (die ALLES ist) in der „zweiten Oktave“ gegenüber. Diese zweite Oktave endet mit dem NUN - der „unbewußten Existenz“, die in der Zeit (Wasser) ihr Dasein fristet (Fisch symbolisiert den „normalen Menschen“). Diese Existenz besitzt aber noch keinen „Daseinsraum“. Dieser entsteht erst durch sein nur „rationale Kreisläufe vollziehendes“ Denken

### Die sieben Zeichen der **Denken-Oktave**

beginnen mit dem Samech (ס der Wasserschlange); es symbolisiert Deine rationalen aber Dir dennoch unbewußten Bewegungen Deines Geistes in Zeit und Raum. Eine Software funktioniert ja auch „logisch“, hat aber selbst nicht die geringste „Ahnung“ woher ihre Logik stammt und wie sie aufgebaut ist! Diese Oktave endet mit dem Schin und damit bei Deiner persönlichen „eins-ge-Wort-eren“ Vielheit. Es handelt sich dabei um alle „Ge-danken“, die Dir persönlich logisch erscheinen, d.h. die Du auch „geistig verdaut“ hast und die Du auf diese Weise mehr oder weniger als Nahrung für Dein geistiges Wachstum zu nutzen weißt (= „das Ver-stehen“). Viele Deiner eigenen Gedanken stößt Du jedoch noch als „un-logisch“ und „un-sinnig“ von Dir. Es gibt für ein göttliches „HOLO-FEELING-Wesen“ nichts „un-logisches“ und „un-sinniges“! Wenn ein Gedanke in Dir erscheint, d.h. wenn Du ein „Wort“ gedacht und damit auch eine „sinnliche Erfahrung“ „**ge-macht**“ hast, so „**ist sie**“ Sinn. Eine „negative Erscheinung“ oder „Un-wahrheit“ zu definieren ist eine große Dummheit von Dir. Eine „Un-wahrheit“ zu erfahren ist „eine Un-möglichkeit“, denn sobald Du eine solche definierst, „nimmst Du sie auch wahr“ und sobald Du etwas „wahr-nimmst“, hört es auf, eine „Negativ- bzw. Nicht-Existenz“ zu sein - sie ist dann „göttliches Wort“ und wird damit auch „sinnlich“ von Dir „erfahren“. So machst Du Dich „durch Deine Unwissenheit“ selbst zum Schöpfer „alles Bösen“ in Deiner kleinen Gedankenwelt! Das Schin ist aber auch das Symbol des אלהים אלהים (,ruach elohim“, 200-6-8 1-30-5-10-40 = 300) Dies ist „Heiliger Geist“ ש, der ALLES ist - reines HOLO-FEELING - und daher nichts „Negatives“ (in Deinem herkömmlichen Sinne des Wortes) kennt!

### Die sieben Zeichen der **Wirkungs-Oktave**

beginnen mit dem Taw und Enden „im ALLES das NICHTS ist“. Das Taw symbolisiert „alle“ aus Deinem Schin (= Deinem Glaube) „entspringenden“ Erscheinungen, die Du NUN als Innen und Außenwelterfahrung (Dinge, Gefühle, Formen, Farben, Gedanken usw.) „erfährst“. Beim Taw enden die 22 „normalen“ Zeichen. Taw (als alte Hieroglyphe X) ist die Eins der „vierten“ Oktave und es symbolisiert, je nach Reife Deines Bewußtseins, „Deine persönlichen Wahrnehmungen und Definitionen“ - aber auch ALLES andere, was möglich ist, war, und sein kann.

Es geht dann mit den „fünf“ Endzeichen weiter. Erst mit Deinem geistigen überschreiten des Taw verläßt Du Dein bisheriges raumzeitliches Dogma und beginnst damit, „Dir selbst“ eine „neue Vorstellung“ von - und damit auch „in“ - Raum und Zeit zu erschaffen. Das End-Kaf symbolisiert ein NUN als eigenständig - selbst denken könnende - göttlich „aktive“ Existenz; es hat daher den Wert einer „zum Gott“ (x10) erhobenen 50 (𐤊 = 500). Dies führt dich dann zum End-Mem - Deinem „neuen zeitlosen Lebensraum“ (𐤌 = 600; sieht fast wie ein 𐤌 [60] aus!). Aus dem „Runden“ Samech entspringt das „Quadratische“ End-Mem - Eins wird zu Vier! Es folgt dann das End-NUN - dies symbolisiert eine Existenz, die „die bewußte Quelle ihrer eigenen Welt“ ist ( 𐤎 = 700; 10x70 = Gott x 70 [= Quelle / Auge / NICHTS]). Jetzt kommst Du zum „Beherrscher der eigenen Gedankensprache“ ( 𐤏 = 800; 10x80) und darauf folgt „Deine wirkliche „GEBURT“ zum Geschöpf nach meinem Ebenbild ( 𐤐 = 900; 10x90 - der Angelhagen als Herauszieher ist 90). Dies entspricht Deiner wirklichen Erleuchtung. Es bedeutet, das Du in Deinem psychosomatischen Ganzen, d.h. in Deinem „Innersten“, apodiktisch akzeptiert und begriffen hast:

„Ich bin wirklich Gott und ALLES“!

Erst wenn Du im zweiten Band den Grundcharakter dieser Hieroglyphen verstanden hast, wirst Du den harmonikalen Sinncharakter dieser Zeichen geistig erfassen und auch noch wesentlich erweitern könne. Wenn Du die waagrechten Reihen durchgehst, wird Dir die jeweilige Steigerung der Qualität eines Zeichens - gleich einer höheren Oktave - in Dein aufmerksames inneres Auge springen:

#### Erster Ton:

Die abstrakte **Chiffre** „Schöpfung“ 𐤍 wird in Ihrer „zweiten Oktave“ zu einem „Sym-bol“ 𐤎, dann entsteht in der „dritten Oktave“ mit „Denken“ zuerst ein „leerer Zeitraum“ 𐤏 der „irgend etwas“ zu umfassen vermag und in der „vierten Oktave“ entsteht dann dieses „etwas“ als eine Erscheinung 𐤐 selbst.

#### Zweiter Ton:

Aus der Chiffre „Dual“ 𐤑 wird etwas symbolisch „Neues“ 𐤒 (Ich und Nicht-Ich), dann folgt eine „unbewußte Quelle“ 𐤓 (VorherNachher = Innen[unbewußt]/Außen[bewußt]) und darauf eine „intuitiv wissende aktive Existenz“, 𐤔 als „bewußte Quelle“ (ALLES-Bewußt).

#### Dritter Ton:

Aus der Chiffre „Trinität“ 𐤕 (genaugenommen ist das die erste faßbare Ein-heit), wird in der zweiten Oktave der „symbolische Gott“ 𐤖, darauf folgt der himmlische Sänger mit seinem „göttliche Mund“ 𐤗 und zum Schluß die „zeitlose Stille“ des „ALLES Verstehens“ 𐤘.

#### Vierter Ton:

Die Chiffre der „Tür“  $\beth$  ermöglicht es von „**Innen nach Außen**“ und  $\ominus$  von „**Außen nach Innen**“ zu gehen. Du siehst hier, das sich zwei in ihrer Polarität „gespiegelte“ Dualitäten gegenüberstehen. Aus diesen wird in der zweiten Oktave „das Aktive“  $\beth$ , in der dritten „die Geburt“  $\aleph$  und letztendlich „die bewußte Existenz“  $\beth$ .

#### Fünfter Ton:

Die Chiffre „Sehen“  $\beth$  wird zur „treibenden Kraft“  $\beth$ , diese wiederum treibt Dich in der „dritten Oktave“ zu Deinem jetzigen „Affen-Dasein“  $\beth$ , d.h. zu Deinem „**Christ sein**“!

Das symbolisiert Dir:

„[mensenähnliches]**Tier** „*verso*“ [wirklicher]**Mensch**“ zu sein bzw.

„**wirklicher Christ** „*verso*“ **Antichrist**“ zu sein!

Das lateinische Wort „*verso*“ bedeutet „hin und her drehen“ (besser „hin- und her-gerissen sein“) und „umwenden“. Als „**Verso**“ bezeichnet man daher auch die Rückseite eines Blattes (= zweidimensional). Was „Rückseite“ wirklich bedeutet werde ich Dir später noch genauer erklären.

Du trägst Deine eigene Erlösung „in Dir“. Erst nach dem Überwinden Deiner bisherigen Dogmen (= das Nadelöhr) wirst Du auch die Symbolik meiner „göttlichen Sprache“  $\beth$  verstehen und diese dann auch selbst „an-wenden“ und nur noch göttliches Recht sprechen.

#### Sechster Ton:

Die Chiffre „Sex“  $\odot$   $\beth$  „verbindet“ nicht nur Mann und Frau, sondern auch Positiv und Negativ. Die „Spannung“ zwischen männlich und weiblich ist die Ursache „für Leben“ im „All-ge-meinen“ und die Ursache der „Spannungen“, die zwischen allen von Dir verurteilten und daher auch wahrgenommenen „Gegensätzen“ (+ >< -) bestehen, ist Dein „persönliches Geisteslicht“. Somit ist Dein „persönliches Geisteslicht“ die Ursache für „Dein Leben“ im „**Be-sonderen**“ (geistige Sonne > Sonde > Sünde > Deine persönliche Wahrheit!). In der zweiten Oktave verbindet „die Zeit“  $\beth$  Vergangenheit und Zukunft miteinander. Das Erscheinungsphänomen Zeit entsteht aber erst durch Dein eigenes „Ver-ur-teilen“ und ist daher auch nur in Deiner „rationalen Logik“  $\beth$  existent. In der vierten Oktave wirst Du dann aus der „Dich von Deinem ALLES trennenden Zeit, „herausgeboren“  $\beth$  und wieder „Eins-ge-macht“.

#### Siebter Ton:

Die Chiffre des urteilenden „Beils“  $\beth$ , schafft eine „Vielheit“ aus einem „[Holz]Scheit“ (= hebr.  $\beth$  = „ud“;  $\beth$   $\beth$  „udot“ 1-6-4-6-400 bedeutet „alle Dinge“[sein]!) und damit viele eigene „Existenzen“  $\beth$ , die alle mit diesem „ur-sprünglichen“ „Holzscheit“  $\beth$  (hebr. „udo“, 1-6-4-6

[1+6+4+6 = 17 sprich 1-7 = 8 das ∞]) verbunden sind. Ich bin der dritte Adam, bin „*ruach elohim*“ וָרוּחַ und daher auch der „UNSAGBARE“!

Suche die geistige Nähe zu einem „wirklichen Lehrer“ - zu einem geistigen „Meister des Lebens“ - nur ein solcher kann Dir das „wirklichen Wesen“ und die harmonikale Struktur dieser Tonleiter „der Symphonie meiner Wirklichkeit“ vermitteln. Sie ist die wirklichen Wurzel Deines „JETZIGEN“ Daseins und damit auch das größte Geheimnis Deiner Welt. Diese Tonleiter offenbart Dir das Geheimnis Deines Lebens und Deinen Weg zurück ins göttliche Paradies. Nur bei entsprechender Reife Deines Bewußtseins wirst Du deren Harmonie geistig „nonverbal“ erfassen können und für Dein Dasein zu nutzen wissen. Dein absoluter „Wille zum Wachwerden“ ist dazu eine unverzichtbare Voraussetzung und dies wiederum erfordert Deinen Mut (und De-mut) zum Verlassen „aller Deiner Dogmen“, die ich Dir vorgelegt habe (= Dein Schwamminhalt). Ich fordere nun von Dir, daß Du Dein bisheriges kindlichen Vermutungswissens über meine Wirklichkeit endlich überwindest und das Du damit anfängst „selbst zu denken“. Dieses „wirkliche Wachwerden“ entspricht Deinem geistigen erwachsen werden. Es erfordert von Dir aber auch den Mut zum „sterbenlassen“ von „ALLEM“, was Dir in Deinem bisherigen Daseinstraum als „Wirklich“ und „unabhängig von Dir“ zu Existieren erschien. ALLE Materie ist aus Dir! Es erfordert von Dir aber auch den Mut zu einer „wirklich eigenen Meinung“ - es erfordert Deinen Mut zur „eigenen Meinung“ und damit auch zur „Ei-Gen-ver-ant-Wort-ung“! Erst wenn Du diesen Mut in Dir findest bist Du „wirklich Erwachsen“ und nur wirklich geistig „er-wach-sene“ Menschen sind „Schöpfer nach meinem Ebenbild“!

Diese vier Oktaven kann man auch als drei „dezimale“ (= lat. „*decipio*“ = „täuschen“; „hintergehen“) „Ein-teilungen“ meiner Zeichen betrachten. Die „dezimale Sichtweise“ ist die der „normalen raumzeitlichen Logik“. Es ist daher auch die „normale Ein-teilung“, in der aber „das Wachsen“ der „hieroglyphen Qualitäten“ der einzelnen Zeichen, bzw. Zahlen, innerhalb meiner „göttlichen Trinität“ (1000) und damit auch deren „heiligen Oktav-Charakter“ nicht so leicht ersichtlich ist:

Einer	Zehner	Hunderter	
א	י	ק	Schöpfungsquellen
ט	ח	ר	Zweiheit/Persona/Intellekt
ג	ל	ש	Einheit/Werden/Glaube
ד	ע	ת	Öffnen/Fließen/Erscheinen
ה	ו	ך	Sehen/Existenz/aktives Sein
ו	ז	ם	Glied/Bereich/zeitlose Ganzheit
ז	ח	ן	Viel/Vielheit/Holocellus
ח	ט	ף	Symbol/Wort/heilige Sprache
ט	א	ץ	Fötus/normaler Mensch/Gott